

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Högskolan i Halmstad in Schweden



Ich habe mein fünftes Semester (Wintersemester 2020/2021) an der Högskolan i Halmstad in Schweden absolviert und studiere Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule München.

Nachdem ich mein viertes Semester in München abgeschlossen hatte begann schon sehr bald (Ende August 2020) mein Semester in Schweden. Ich hatte deshalb zwar fast keine Semesterferien, aber dafür endete das Semester auch schon Anfang Januar 2021 was den Vorteil mit sich brachte, Prüfungen im gleichen Semester in München mitzuschreiben. Normalerweise würde die Hochschule ein sogenanntes Nollningen, was Kennenlern-Tage sind, veranstalten. Leider wurden dies jedoch aufgrund von Corona abgesagt.

Bewerbungsprozess:

Man muss eigentlich nur die auf der HM-Seite vorgegebenen Bewerbungsprozedur folgen. Um das passende Land bzw. die passende Stadt zu finden informierst du dich am besten (wie ich damals) über die Erfahrungsberichte. Sobald du eine Partnerhochschule gefunden hast, die dir gefällt kannst du dir bei den Auslandsbeauftragten Professoren einen Platz reservieren lassen.

Nachdem müssen Motivationsschreiben und die gesamten Erasmusunterlagen ausgefüllt und eingesendet werden.

Kurse:

Anders als bei uns wird das Semester in Schweden in zwei Semesterhälften aufgeteilt was dazu führt, dass der Lernaufwand kontinuierlich, aber dafür nicht so hoch ist. Jeder der gewählten Kurse war auf Englisch (außer schwedisch natürlich) und gibt in Schweden 7,5 ECTS.

Ich belegte in der ersten Semesterhälfte Business Culture 1 und Introduction to Organization und in der zweiten Semesterhälfte Business Culture 2 und Marketing. Swedish as a foreign language ging über das gesamte Semester.

Business Culture 1 & 2:

Mit erfolgreichem abschließen der Module Business Culture 1 & 2 bekommt man der Hochschule München drei Wahlpflichtmodule angerechnet. Meiner Meinung nach ist es auch sinnvoll beide Kurse zu belegen, da man in Business Culture 1 (BC1) die Grundkenntnisse über Kultur behandelt und diese später in Business Culture 2 (BC2) auf verschiedenen internationalen Produkten anwendet. Beide Module werden mit Gruppenarbeiten (3-5 Studenten) absolviert. Für mich waren diese beiden Module leider nicht sehr interessant da man viel über Basics diskutiert hat.

Erwähnenswert ist, dass es nur möglich ist BC2 zu besuchen, wenn man BC1 bestanden hat. Der Aufwand für diese beiden Module war auch relativ gering (BC1 < BC2).

Introduction to Organization:

Dieses Modul bringt einem in München den Kurs Strategie. In diesem Modul werden unternehmensspezifische Themen wie Kommunikationsprobleme und Ähnliches behandelt. Neben einer Gruppenarbeit, welche auch präsentiert werden muss, hat man eine Schriftliche Prüfung am ende des Semesters.

Dieser Kurs war mit Abstand der aufwändigste jedoch habe ich in diesem Kurs am meisten mitgenommen.

Marketing:

Für diesen Kurs bekommt man in München Marketing angerechnet. Neben den Grundlagen von Marketing wird in diesem Modul ein Marketing Plan behandelt. In einer Gruppenarbeit (4-5 Studenten) wird dann ein Marketing Plan erstellt und präsentiert. Zusammen mit einer individuellen schriftlichen Ausarbeitung ergibt sich dann die Gesamtnote dieses Moduls.

Dieses Semester gab es mit dem Digitalen Unterricht kleinere Schwierigkeiten, weshalb wahrscheinlich ab und zu der roten Faden gefehlt hat. Daher gehörte dieses Modul nicht zu meinen Favoriten. Trotzdem habe ich einiges neues zum Thema Marketing dazu lernen können.

Auch bei diesem Modul war der Lernaufwand gering.

Swedish as a foreign language:

Schließt man dieses Modul erfolgreich ab bekommt man an der Hochschule München beide AW-Fächer angerechnet. Obwohl ich in Sprachen eher weniger begabt bin viel mir diese Sprache sehr leicht da einige Worte ähnlich wie im Deutschen und Englischen sind. Dem Lehrer war es sehr wichtig das jeder seiner Studenten möglichst viel spricht. Deshalb wurde man sehr oft in zweiergruppen eingeteilt und musste sich gegenseitig vorgegeben Fragen stellen und beantworten.

Wenn man von Beginn an mitlernt und die Hausaufgaben macht ist dieser Kurs wirklich sehr witzig und mit wenig Zeitaufwand zu bestehen.

Am ende der zweiten Semesterhälfte gibt es eine Mündliche und eine Schriftliche Prüfung.

Zusammenfassend war das mein Lieblingskurs da der Professor den Unterricht unterhaltsam gestaltet hat und man in diesem Kurs auf einige Erasmus-Studenten getroffen ist.

Anreise:

Nachdem ich und 3 weitere Kommilitonen die Zusage für mein Auslandssemester erhielt stellte sich nun die Frage wie wir nach Halmstad kommen. Relativ schnell entschieden wir uns mit zwei Autos zu fahren was sich als sehr gute Entscheidung herausstellte da wir so einige Ausflüge machen konnten. Falls du die Möglichkeit hast mit einem Auto nach Halmstad zu fahren solltest du das tun! Bei der Hinfahrt sind wir über Dänemark und die zwei Brücken gefahren und bei der Rückfahrt sind wir über Trelleborg nach Rostock gefahren. Ich fand es erstaunend über diese Brücken zu fahren da die erste Brücke (Storebæltsbroen) die längste Hängebrücke Europas ist und die zweite Brücke (Öresund) die längste Doppelstockbrücke Europas ist. Jedoch ist es der weg über die Fähre etwas billiger bei gleicher Reisezeit und frühzeitigem Buchen.

Unterkunft:

Um sich für ein Studentenwohnheim zu bewerben, muss man dies lediglich im Bewerbungsprozess angeben. Daraufhin wird man einige Wochen/Monate später von der Partner-Universität kontaktiert.

Ich habe im Krusbäret gewohnt, welches eines von mehreren Studentenwohnheimen ist. In diesem Wohnheim finden die meisten Partys statt. Das Krusbäret ist auch das größte Studentenwohnheim mit mehr als 100 internationalen Studenten.

Sowohl in die Hochschule als auch in das Stadtzentrum braucht man von diesem Wohnheim etwa 15min zu Fuß und 5min mit dem Fahrrad (du solltest dich gleich am Anfang um ein Fahrrad kümmern!).

Für ein Einzelzimmer zahlt man ca. 400€ und für ein Doppelzimmer ca. 280€ im Monat . Einzel- und Doppelzimmer sind gleich groß der einzige unterschied ist, dass im Doppelzimmer zwei Betten, Stühle und Schreibtische stehen.

Man teilt sich die Küchen mit 8-10 weiteren Studenten. Jeder bekommt einen Korb mit Küchenutensilien, welchen du am Ende wieder vollständig abgeben musst.

Im Keller des Wohnheims befindet sich ein Waschkeller mit (nur!) zwei Waschräumen a 2 Waschmaschinen und Trockner. Vor den Waschräumen hängt eine Tafel, auf der man die Waschräume für drei Stunden reservieren kann.

Ich habe meine Zeit im Krusbäret sehr genossen falls du jedoch auf Sauberkeit und Ruhe großen Wert legst empfehle ich dir ins Patrikshill zu gehen. Du brauchst dir dann keine Sorgen machen dann die Partys im Krusbäret zu verpassen da du bestimmt Leute von dort kennen lernst. Ich habe gerne Zeit im Patrikshill verbracht da es kleiner und gemütlicher war. Dort teilt man sich mit ca. 12 Studenten eine große Küche und einen Wasorraum welchen ich auch ab und zu nutzen musste da die Waschräume im Krusbäret sehr begehrt waren.

Freizeit:

Freizeittechnisch gibt es einiges in und um Halmstad herum zu tun. Wie bereits oben erwähnt solltest du dir ein Fahrrad kaufen da die meisten Strecken wie zum Beispiel zum Strand zu Fuß dann doch etwas zu weit sind.

Am meisten hat mich die Natur in Schweden beeindruckt und dank des „Allemansrätten“ ist es auch jedem erlaubt in der Natur zu campen (Schlafsack und Isomatte einpacken). Neben Campen gibt es noch zig weitere Möglichkeiten die Zeit in Halmstad zu genießen wie zum Beispiel Seen besichtigen, wandern, im Meer schwimmen, Angeln, gokart fahren usw.

Außerdem habe ich sehr oft mit meinen neuen Freunden eine Villa in relativ unbekanntem Orten gemietet (airbnb) und mit ihnen die Zeit in der Natur oder im Jacuzzi verbracht.

Ich empfehle dir reisen nach Göteborg, Smögen, Stockholm und Malmö zu machen. Diese Städte sind auch alle gut mit dem Zug/Bus erreichbar, falls du kein Auto hast.

Außerdem solltest du unbedingt nach Norwegen und Lappland reisen, falls du die Möglichkeit hast. Ich konnte das leider nicht aufgrund von Corona.

Sehr gut fand ich auch das Sport Angebot am Uni-Campus. Für nur ca. 20€ kannst du eine Mitgliedschaft im Gym beantragen und an einigen Aktivitäten der Student Union teilnehmen (Yoga, Fußball, Basketball, Floorball...)

Fazit:

Bevor ich das Auslandssemester angetreten bin war ich schon sehr viel reisen und würde behaupten das dieses Semester für mich eher wie eine lange aufregende Reise war als ein Vollzeit Semester. Ich habe einige nette Leute aus verschiedenen Ländern kennen gelernt und werde mich bestimmt mit der ein oder anderen Person wieder treffen. Falls du die Möglichkeit hast ein Auslandssemester zu machen aber du dir immer noch nicht ganz sicher bist (so wie ich damals) dann spring über deinen Schatten, verlasse deine Komfort-Zone und du wirst es nicht bereuen. Oder hast du schonmal von einer Person, die ein Auslandssemester gemacht hat, gehört das es ihr nicht gefallen hat bzw. dass sie es bereut hat?

